

Liebe Leute,

in der vergangenen Woche hat die Bundesregierung die „[Nationale Sicherheitsstrategie](#)“ vorgestellt. Damit verlässt sie die Tradition deutsche Sicherheit vor allem militärisch zu denken und im [Weißbuch der Bundeswehr](#) zu publizieren, und orientiert sich hin zur integrierten Sicherheit. So werden nicht nur konventionelle kriegerische Bedrohungen in den Blick gerückt, sondern auch Cyber, Klima, Ernährung, Pandemie... Der Dreiklang aus Wehrhaftigkeit, Resilienz und Nachhaltigkeit setzt große Ziele. Damit wird Sicherheit wieder ganzheitlicher gedacht. Wie das ganze finanziert werden soll und was am Ende wirklich umgesetzt wird, bleibt abzuwarten. Die Pressekonferenz zur Nationalen Sicherheitsstrategie findet ihr [hier auf YouTube](#) und [hier auf Spotify](#). Im Podcast Sicherheitshalber ([Link zu Spotify](#)) wurde dazu auch fleißig diskutiert.

Der Bevölkerungsschutz in Deutschland ist in den Zivil- und den Katastrophenschutz gegliedert. Ersteres bezieht sich auf den Kriegsfall und fällt in den Aufgabenbereich des Bundesinnenministeriums, während zweiteres in Friedenszeiten durch die Länder Anwendung findet. Mittlerweile sind die Bereiche jedoch eng miteinander vernetzt. Da der Katastrophenschutz stark politisch geführt wird, litt er nach Ende des kalten Krieges in Zeiten der Stabilität unter zu wenig Beachtung. Mit diesem Thema konnte damals keine Wahl gewonnen werden.

„Es ist bequemer gute Neuigkeiten zu verkaufen, als der Bevölkerung auch mal zu sagen: Liebe Leute, es ändert sich vieles, wir müssen uns drauf vorbereiten. Und zwar frühzeitig.“  
Gerd Radisch, Bürgermeister von Schönkirchen, Vorreiter im regionalen Bevölkerungsschutz.

Corona, Waldbrände, Stromausfälle ([wie hier in Berlin 2019 über 31 Stunden](#)), die Flutkatastrophe im Ahrtal mit 134 Toten, der russische Angriffskrieg gegen die Ukraine mit all ihren Folgen, die Häufung von Krisen und Katastrophen in den letzten Jahren hat dazu geführt, dass der Bevölkerungsschutz wieder an Bedeutung gewann, dass das [BBK](#) umstrukturiert wurde und wieder mehr in Sicherheit und Resilienz investiert wird.

Zwei Dokus zur Geschichte und dem aktuellen Stand des Bevölkerungsschutzes möchte ich euch hier empfehlen:

- Der ZDF-Film „Bunker, Sirenen, Vorräte – Wie schützt uns der Staat im Krisenfall?“ ([Link zur ZDF-Mediathek](#))
- Der NDR-Film „Von Blackout bis militärische Bedrohung: Wie sicher sind wir?“ ([Link zu YouTube](#))

Neben der staatlichen Vorsorge wird auch an die proaktive Selbstversorgung der Bürger appelliert: „Wir erwarten von den Bürgerinnen und Bürgern, dass sie auch selbst vorsorgen. [...] Wir können nicht alles an den Staat abgeben.“ Sabine Sütterlin-Waack Innenministerin Schleswig-Holstein. Dazu hat das BBK einen kostenfreien [Ratgeber für Notfallvorsorge und richtiges Handeln in Notsituationen](#) herausgegeben. Es lohnt sich den Ratgeber durchzugehen und ein persönliches Selbstschutzkonzept für die eigene Familie zu erstellen. Darüber wurde auch heute am [Tag des Bevölkerungsschutzes](#) in Potsdam informiert.

-----  
Um die Hintergründe der aktuellen Situation in Russland besser zu verstehen, kann ich die sehr gut produzierte, zweiteilige ARTE-Doku „Die Wagner-Gruppe“ ([Link zu YouTube](#)) empfehlen.

-----  
Am 09. bis 10. September findet bei Hamburg ein weitere Outdoor-Erste-Hilfe-Kurs mit dem Fokus Jagd statt. Dies ist ein besonders günstiges und lohnendes Angebot, da die Kosten für den Kurs vom Veranstalter, dem Ökologischen Jagd-, Fischerei- & Naturschutzverband Hamburg, zum Teil mitgetragen werden. Die Plätze sind begrenzt, schnelles Anmelden lohnt sich. [Hier geht's zur Anmeldung](#).

Bleibt sicher in den heißen Zeiten!

Herzliche Grüße,

Philipp